



---

# Verkehrsunfallbilanz 2023

---



**Polizeiinspektion Trier  
Kürenzer Straße 3  
54292 Trier**

## Vorbemerkung

Die Rechts- und Arbeitsgrundlage dieser Erhebung ist das „Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle“ (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz – StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, sowie das „Erste Gesetz zur Änderung des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes“ vom 23. November 1994.

Aufgrund dieser Rechtsgrundlagen wird über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind, eine Statistik geführt.

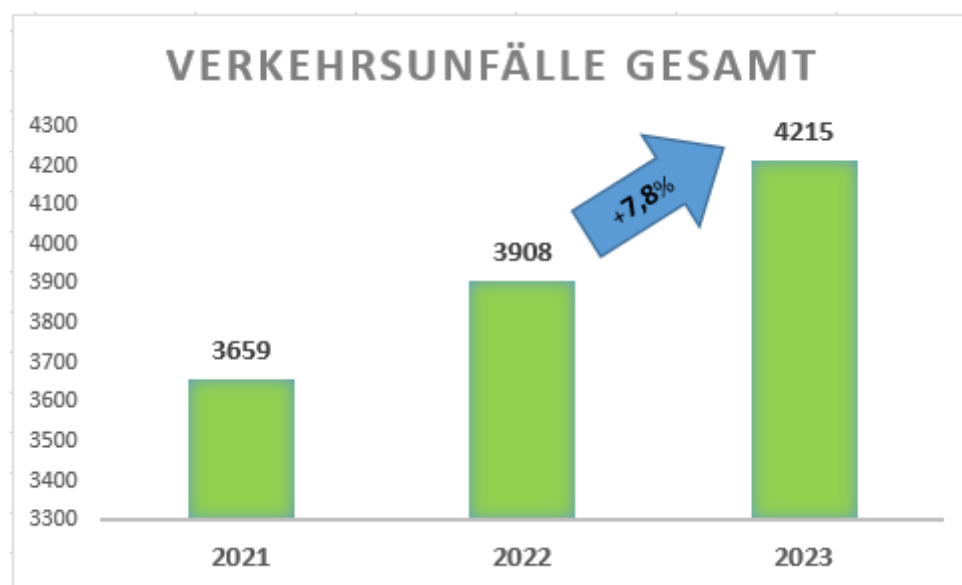
## Zuständigkeiten der Polizeiinspektion Trier

Die Zuständigkeit der Polizeiinspektion Trier - zu der auch die Polizeiwache Innenstadt gehört - erstreckt sich auf das Stadtgebiet Trier mit Ausnahme der Stadtteile Biewer, Ehrang, Quint, Pfalzel, Eitelsbach und Ruwer.

Darüber hinaus ist sie zuständig für die Ortsgemeinden Hockweiler, Franzenheim, Igel, Langsur, Ralingen und Trierweiler der Verbandsgemeinde Trier-Land sowie die Ortschaften Korlingen, Sommerau, Gutweiler, Gusterath, Pluwig und Ollmuth der Verbandsgemeinde Ruwer.

## Allgemeine Aussagen zur Gesamtentwicklung

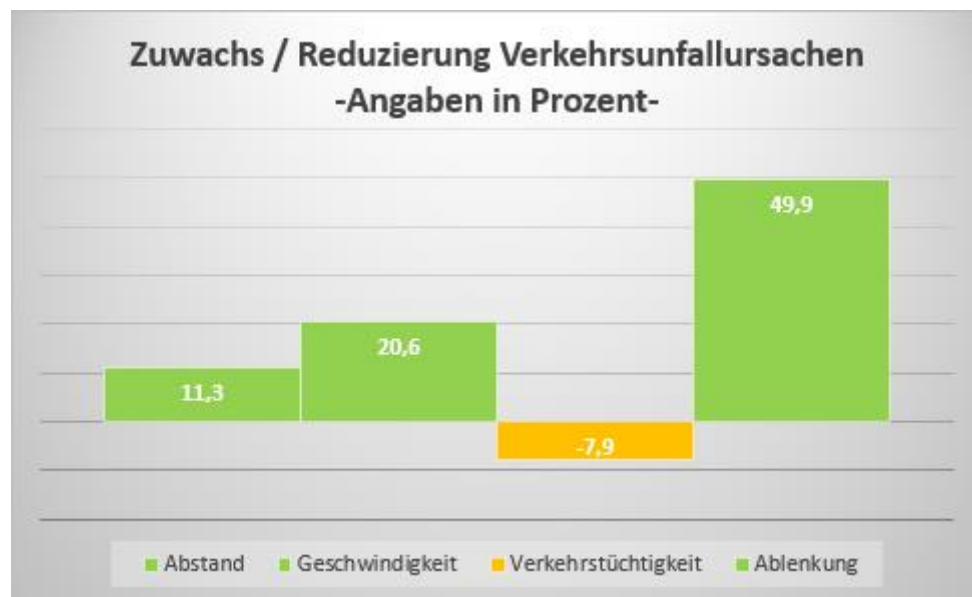
Im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Trier zeigte die Verkehrsunfallbilanz für das Jahr 2023, im Vergleich zum Vorjahr, einen Anstieg der registrierten Verkehrsunfälle. Mit einer Anzahl von 3.907 Verkehrsunfällen im Jahr 2022 auf 4215 im Jahr 2023, ist ein Plus von 307 Unfällen zu verzeichnen.



Hierunter fielen insgesamt 428 Verkehrsunfälle, bei denen es zu Personenschäden gekommen ist. Hierbei wurden insgesamt 549 Personen verletzt – darunter 492 Personen leicht verletzt (2022: 502), 56 Personen schwer verletzt (2022: 53) sowie eine tödlich verletzte Verkehrsteilnehmerin (2022: 1). Die Anzahl der Schwerverletzten ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 3% gestiegen. Die Zahl der getöteten Verkehrsteilnehmer hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Die Zahl der leicht verletzten Personen ist im Gegenzug um 10 % zum Vorjahreswert zurückgegangen.

## Entwicklung der Hauptunfallursachen

Vergleichsweise starke Anstiege konnten im letzten Jahr hinsichtlich der Verkehrsunfallursachen „Abstand“, „Geschwindigkeit“ und „Verkehrstüchtigkeit“ verzeichnet werden. Die Hauptverkehrsunfallursache lag erneut in zu geringem Sicherheitsabstand der Unfallverursachenden. Die verbotswidrige Nutzung eines Smartphones während der Autofahrt führt zu Ablenkungen und hierdurch auch immer wieder zu Gefahrensituationen, die schlimmstenfalls auch verheerende Folgen nach sich ziehen können. 46 Verkehrsunfälle ließen sich auf die damit einhergehende „Ablenkung“ während der Fahrt zurückführen, was einen Anstieg von fast 50 % bedeutet.



Bemerkenswert ist neben der „Ablenkung“ ebenso ein Rückgang von 7,9 % im Bereich der Unfallursache „Verkehrstüchtigkeit“, unter die neben Alkohol, Drogen und Medikamenten auch körperliche und geistige Mängel erfasst werden.

Die Polizeiinspektion Trier weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Beeinflussung durch Alkohol oder Betäubungsmittel zu den häufigsten Ursachen für schwere Verkehrsunfälle gehören und appelliert an die Verkehrsteilnehmer, ihr Fahrzeug unter diesen Umständen nicht zu führen.

## Verkehrstüchtigkeit (insbesondere Alkohol, Drogen, Medikamente)

Die Polizeiinspektion Trier ist sehr präsent und damit ansprechbar für die Bürgerinnen und Bürger im öffentlichen Raum. Darüber hinaus setzt sie im Rahmen ihres präventiven Auftrags zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen auf die regelmäßige Durchführung von anlassbezogenen, aber auch anlassunabhängigen sog. allgemeinen Verkehrskontrollen.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 146 Strafanzeigen (+3 zu 2022) und 77 Ordnungswidrigkeiten (- 43 zu 2022) in Verbindung mit Alkohol oder/und Betäubungsmitteln im Straßenverkehr geahndet, die in der Folge sowohl Führerscheinentzüge als auch empfindliche Geldstrafen nach sich zogen. Darüber hinaus konnten insgesamt 58 Verkehrsteilnehmer durch die hohe anlassunabhängige Präsenz noch vor Fahrtantritt an der Begehung einer sog. Trunkenheitsfahrt gehindert werden (2022: 40).

## Verkehrsunfälle unter Radfahrerbeteiligung

Mit 127 Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Radfahrenden, wobei 106 leicht und 21 schwer verletzt wurden, fällt diese Anzahl im Vorjahresvergleich leicht ab (2022: 155). Neben der Mitwirkung an straßenbaulichen Veränderungen (Engineering) und Überwachungsmaßnahmen (Enforcement) bietet die Polizeiinspektion Trier vielfältige Präventionsveranstaltungen an (Education), die von unserer speziell ausgebildeten Jugendverkehrsschule durchgeführt werden. So wurden im Jahr 2023 insgesamt 1002 „Fahrradführerscheine“ (nach absolvierter Prüfung) für Schülerinnen und Schüler der Trierer Grundschulen sowie im unmittelbaren Umland ausgestellt. Auch im Kindergarten werden kindgerechte Veranstaltungen organisiert, die darauf abzielen, ein Verständnis für die Gefährlichkeit des Straßenverkehrs zu schaffen und diese auf ein Minimum zu reduzieren.

## Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen (sog. E-Scootern)

Die Nutzung von E-Scootern im Stadtgebiet von Trier führt zu einer deutlichen Erhöhung am Unfallgeschehen. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 22 Unfälle mit E-Scootern erfasst. Im Jahr 2022 wurden E-Scooter bei 23 Verkehrsunfälle als Verkehrsunfallbeteiligte statistisch erfasst. Hierbei wurden 4 Personen schwer verletzt und 7 leicht.

In diesem Kontext ergeht der ergänzende Hinweis, dass ein E-Scooter nur mit gültigem Versicherungsschutz in Betrieb genommen werden darf. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 165 (+ 48 zu 2022) Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz festgestellt und beanzeigt.



## Verkehrsunfallentwicklung nach Altersgruppen

Die Altersgruppen „Junge Fahrer“ (bis 25 Jahre) und „Senioren“ (ab 65 Jahren) wiesen eine Beteiligung von 22,25% ( 22,9 % in 2022 ) und 30,4% ( 26,4 % in 2022 ) an den verursachten Verkehrsunfällen auf.

## Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

In 1020 Fällen haben sich Verkehrsunfallbeteiligte von den Unfallörtlichkeiten unerlaubt entfernt (2022: 885). Die Aufklärungsquote liegt im Jahr 2023 bei ca. 43%, in 2022 lag diese bei ca.45%.